NEUE UND WENIG BEKANNTE KÄFER JAPANS. I

VON

HIROMICHI KÔNO

(Mit 6 Figuren)

Mir stand für diese Arbeit hauptsächlich das Material des Entomologischen Museums der Kaiserlichen Hokkaido Universität zur Verfügung. Ferner benützte ich einen Teil der Sammlung des Museums Chûo Kenkiujo in Taihoku und Bestände aus meiner Sammlung.

Danke besonders Herrn Dr. T. UCHIDA für bereitwillige Unterstützung sowie den Herren Dr. Y. MIYA, K. KAMIYA und S. SASAKI für freundliche Zusendung der nötigen Materialien.

Familie *MORDELLIDAE*

Mordellistena auromaculata KÔNO

Mordellistena auromaculata KÔNO, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 38 (1928).

Diese Art ist bisher nur aus Hokkaido bekannt. Sie kommt aber auch in Honshu vor, wo ich ein Exemplar (Berg Hayachine, 28/VII. 1935, ges. K. KAMIYA) für meine Sammlung erhielt.

Geographische Verbreitung: Hokkaido (Sapporo), Honshu (Berg Hayachine).

Japanischer Name: *Katabiro-himehananomi.*

Familie *RHIPIPHORIDAE*

Pelecotoma septentrionalis n. sp. (Fig. 1)

♂. Dunkel kastanienbraun bis schwarz; Flügeldecken kastanienbraun; Analsegment gelbbraun; Beine und Fühler braun, der letztere an der Basis heller; Palpen gelb. Behaarung kurz und dicht, gelbbraun.

Kopf hinter den Augen stark verrundet; die Punktierung fein und dicht. Fühler gekämmt; die 3 basalen Glieder ohne Anhang, das erste Glied länger als die folgenden 2 zusammen, das 2te und 3te klein. Halsschild länger als breit, nach vorn konisch verengt, an den Seiten schwach geschweift, auf der Scheibe mit einer undeutlichen Mittelfurche, an der Basis mit 2 kleinen

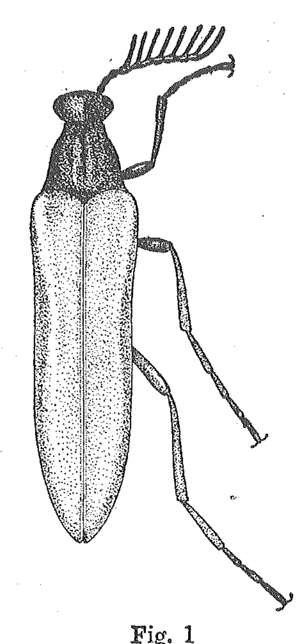


Fig. 1

Pelecotoma septentrionalis n. sp. (♂)

Vertiefungen; die Punktierung fein und dicht. Schildchen klein, quadratisch. Flügeldecken schmal und parallelseitig, fast 3½ mal so lang wie zusammen breit; die Punktierung fein und dicht. Unterseite dicht punktiert. Analsegment in der Mitte quer niedergedrückt, am Ende schwach eingeschnitten. Hinterschiene mit einem schwachen Enddorn.

Körperlänge: 4.5 mm.

Der *P. fennica* PAYK. sehr ähnlich, aber der Körper schmäler und die Färbung der Flügeldecken dunkler.

Fundorte: Hokkaido (Sapporo, 1 ♂ – Holotypus, T. OKUNI); Honshu (Nikko, 1 ♂, 22/VII. 1914, E. GALLOIS).

Typen im Entomologischen Museum der Hokkaido Universität.

J. N: *Shiban-ôhananomi.*

Macrosiagon iwatai n. sp.

♀. Kopf fein und zerstreut, Scheitel aber an der Hinterseite grob und dicht punktiert; Vertex-Kante gerundet breit abgestutzt; Stirn ohne Eindruck; Clypeus am Vorderrand gerade abgestutzt. Fühler gewedelt. Halsschild viel länger als breit, an den Seiten nicht geschweift, sondern von der Basis bis zum Vorderrand gerade und nach vorn konisch verjüngt; der Basallappen dreieckig, breiter als lang, am Ende schwach abgestutzt; hinter dem Vorderrand mit einem Punktgrübchen; die Basalvertiefung schräg und gut eingeprägt; die Hinterecken kurz und spitzig; die Punktierung grob und dicht. Flügeldecken fast doppelt so lang wie die Schulterbreite, parallelseitig, an der Naht am Ende stark klaffend; die Punktierung dicht, aber etwas schwächer als auf dem Halsschild. Mittel- und Hinterbrust ziemlich grob, aber nicht dicht punktiert. Bauch weitläufig fein punktiert. Die Enddorne der Hinterschiene gleich lang. Das erste Hintertarsenglied so lang wie die folgenden 2 zusammen.

Färbung schwarz; die Seitenränder des Halsschildes, die Flügeldecken ganz und die Beine zum Teil (erstes Mitteltarsenglied, die Hinterschiene mit Ausnahme der Spitze und Hintertarsen) rötlichbraun.

Körperlänge (bis zur Deckenspitze): 6.5 mm.

Das Männchen ist noch unbekannt.

Wirt: *Eumenes* sp.

In der Körperform ist diese Art der *M. nasutum* THUNBERG sehr ähnlich, jedoch der Clypeus am Vorderrand gerade abgestutzt, der Halsschild vor der Mitte mit einem Punktgrübchen und die Basalvertiefung schräg, die Punktierung der Unterseite spärlich.

Fundort: Honshu (Ikeda, 1 ♀ - Holotypus, ges. von H. IWATA).

J. N.: *Iwata-ôhananomi.*

Macrosiagon nasutum (THUNBERG)

Mordella nasuta THUNBERG, Diss. Nov. Ins. spec., III, p. 66, f. 77 (1874).

Emenadia nasuta HAROLD, Deutsch. Ent. Zeitschr., XII, p. 82 (1878).

Macrosiagon nasutum CSIKI, Schenkl. Col. Cat., 54, p. 14, (1913); KÔNO, Ins. Mats., I, p. 180 (1927); id., Dobutsugaku Zasshi, Tokyo, XXXXI, p. 135 (1929).

Macrosiagon nasuta SCHILDER, Ent. Mitteil., XII, p. 203 (1923).

Dass dieses Tierchen in Shikoku (Hirooka in der Prov. Tosa, 1 ♀, 11/VIII. 1934, H. OKAMOTO) vorkommt, ist eine Neufeststellung.

G. V.: Honshu, Shikoku, Formosa, Sumatra, Borneo, Philippinen.

J. N.: *Mumon-ôhananomi.*

Familie *MELOIDAE*

Mylabris solonica (PALLAS)

Meloe solonica PALLAS, Icon. Ins., p. 87, t. H, f. E 12 (1782).

Mylabris calida KATO (nec PALLAS), Genshoku Nihon Konchu Zukan, 9, Pl. I, f. 1 (1933).

Dieses Tierchen ist bisher nur von Südeuropa bis Sibirien bekannt. Es kommt aber auch in Korea (Riuzan, 1 Ex.) und Tairen vor.

G. V.: Korea, Tairen, Sibirien, Turkestan, Russland, Griechenland.

J. N.: *Kataguro-gensei.*

Mylabris calida (PALLAS)

Meloe calida PALLAS, Icon. Ins., p. 85, t. E, f. 11 (1782).

Mylabris 5-maculata OKAMOTO, Bull. Agric. Exp. Stat. Govt. Gen. Chosen, I, 2, p. 184, Pl. VII, f. 2, Pl. X, f. 9 (1924); MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 66 (1928). n. syn.

Mylabris calida MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 67 (1928); KÔNO, Report of First Sc. Exped. Manchoukuo, Sec. V, Div. I, Part X, 50, Meloidae, p. 1, 4, Pl. I (1935).

G. V.: Korea, Ins. Saishuto, Mandschurei, China, Sibirien, Kaukasus, Südeuropa, Nordafrika.

J. N.: *Madara-gensei* (*Tohoshi-tsuchihanmio; Madara-tsuchihanmio*).

Epicauta taishoensis LEWIS

Epicauta taishoensis LEWIS, Ann. Mag. Nat. Hist., (5), IV, p. 464 (1879); MATSUMURA, Thous. Ins. Jap., IV, p. 17, Pl. LVII, f. 1 (1906); MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 68 (1928).

Epicauta reini MIWA (nec KIESENWETTER), Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 69 (1928).

G. V.: Honshu, Kiushu (?).

J. N.: *Kuro-mamehanmio* (*Rein-tsuchihanmio*).

Epicauta chinensis MOTSCHULSKY

Epicauta chinensis MOTSCHULSKY, Etud. Ent., II, p. 48 (1853); HEYDEN, Hor. Soc. Ent. Russ., p. 261 (1887); MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 69 (1928); KÔNO, Report of First Sc. Exped. Manchoukuo, Sec. V, Div. I, Part X, 50, Meloidae, p. 2, 4, Pl. II (1935).

Lytta chinensis KOLBE, Arch. Naturg., p. 214 (1888).

Epicauta megalocephala OKAMOTO (nec GEBLER), Bull. Agr. Exp. Stat. Gov. Gen. Chosen, I, 2, p. 185, Pl. VII, f. 12 (1924); MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 69 (1928).

G. V.: Ins. Saishuto, Korea, Mandschurei, China.

J. N.: *Chosen-kuromamehanmio* (*Chosen-mamehanmio*).

Epicauta taipina n. sp.

♂, ♀. Schwarz; Kopf grösstenteils rot, Stirn an der Innenseite der Augen, der Kopfschild und die Mundteile schwarz; das erste Fühlerglied an der Unterseite mit einem roten Makel. Behaarung der Oberseite grösstenteils schwarz, die der Unterseite grösstenteils grau.

♂. Kopf zerstreut punktiert, Scheitel mit schwacher Längsfurche. Fühler beim Männchen in der Mitte (vom 4ten bis 9te Glied) verbreitert, das 2te Glied klein, ein wenig länger als breit, das 3te deutlich länger als breit, etwas kürzer als das erste, das 4te–7te quer, das 8te dreieckig, fast so lang wie breit; beim Weibchen fadenförmig, das 3te Glied fast so lang wie das erste, das 4te viel kürzer als das 3te, das 5te ein wenig länger als das 4te. Halsschild kaum länger als breit, mit einer deutlichen Mittelfurche, vor dem Basalrand in der Mitte stark vertieft; die Punktierung dicht; die Behaarung schwarz, grau gesäumt, eine Mittellinie auch grau. Flügeldecken sehr dicht punktiert; die Behaarung schwarz, die Naht, der Seiten- und Hinterrand grau gesäumt. Unterseite sehr dicht punktiert. Das erste Vordertarsenglied beim Männchen unten verdickt, an der Basis gekrümmt und verschmälert.

Körperlänge: 14–18 mm.

Diese Art gleicht der *E. chinensis* MOTSCHULSKY, aber der Scheitel rot, beim Männchen das 4te Fühlerglied nur wenig breiter als das 3te.

Fundort: Formosa (Taipin, 1 ♂ – Holotypus, 7/V. 1907, Dr. S. MATSUMURA, Ibaho, 1 ♀ – Allotypus, 10/VII. 1925, H. KÔNO, Tauraun, 1 ♀, 23/VI. 1910, I. NITOBE).

J. N.: *Taipin-mamehanmio.*

Epicauta waterhousei (HAAG-RUTENBERG)

Lytta waterhousei HAAG-RUTENBERG, Deutsch. Ent. Zeitschr., XXIV, p. 79, 81 (1880).

Epicauta formosensis WELLMAN, Ent. News, XXIII, p. 31 (1912); MIWA, Trans. Nat. Hist. Soc., X, p. 67 (1928); id., Syst. Cat. Formosan Col., p. 177 (1931); KATO, Genshoku Nihon Konchu Zukan, 9, Pl. I, f. 5 (1933). n. syn.

Epicauta waterhousei MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 67 (1928); id., Syst. Cat. Formosan Col., p. 177 (1931); KATO, Genshoku Nihon Konchu Zukan, Pl. I, f. 4 (1933).

Epicauta tibialis MIWA (nec WATERHOUSE), Syst. Cat. Formosan Col., p. 177 (1931).

G. V.: Formosa, Indien.

J. N.: *Taiwan-sesuji-mamehanmio* (*Kebuka-mamehanmio; Taiwan-kuro-mamehanmio*).

Meloe (*Proscarabaeus*) *sapporensis* n. sp.

Meloe violaceus MATSUMURA, (nec MARS.), Thous. Ins. Jap., IV, p. 21, Pl. 59, f. 9 (1906); id., 6000 Illustr. Ins. Jap., p. 217, f. 582 (1931); id., Illstr. Comm. Ins. Jap., III, Pl. XV, f. 16, p. 67 (1931); MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 73 (1931).

♂, ♀. Färbung dunkelviolett.

♂. Kopf grob und dicht punktiert; Stirn zwischen den Augen ein wenig niedergedrückt. Fühler in der Mitte verdickt und geknickt; das erste Glied viel länger als breit, das 2te klein und abgerundet, das 3te zylindrisch, etwas länger als das 4te, das 4te so lang wie das erste, das 5te verdickt, die folgenden 2 abgeflacht und gekrümmt, das 6te viel breiter als lang, etwas kürzer als das 5te, das 7te deutlich schmaler als das 6te, die folgenden 4 viel schmäler als das 7te, das 8te und 9te etwas länger als breit. Halsschild fast so lang wie breit, an den Seiten nach vorn allmählich verbreitert, am Vorderrand stark verschmälert; vor der Basis quer gefurcht; die Punktierung grob und dicht. Schildchen sehr klein. Flügeldecken grob gerunzelt. Tergiten chagriniert; Analsegment nicht dicht punktiert. Bauch spärlich schwarz behaart. Unterseite sehr dicht punktiert. Schienen kräftig. Hintertarsen mit schwarzem Tomentpolster auf der Unterseite.

♀. Fühler in der Mitte schwach verdickt; das 6te und 7te Glied ein wenig länger als breit.

Körperlänge: 12–30 mm.

Der europäischen *M. proscarabaeus* LINNÉ ähnlich, jedoch die Hintertarsen schwarz beborstet und die Fühlerbildung anders.

Fundort: Hokkaido (Sapporo, 1 ♂ – Holotypus und 1 ♀ – Allotypus, 7/V. 1923, H. KÔNO, 1 ♂ u. 1 ♀, V. 1925, Dr. S. MATSUMURA, 1 ♂ u. 1 ♀, 10/IV, 1924, H. KÔNO).

J. N.: *Sapporo-tsuchihanmio.*

Meloe (*Proscarabaeus*) *semenowi* JAKOWLEW

Meloe semenowi JAKOWLEW, Hor. Soc. Ent. Ross., XXXI, p. 248, 251 (1897).

Meloe lobata MATSUMURA (nec GEBLER), Journ. Agr. Tohoku Imp. Univ., IV, p. 128 (1911); id., 6000 Illustr. Ins. Jap., p. 216, f. 580 (1931); MIWA, Trans. Nat. Hist. Soc., X, p. 73 (1928).

Meloe violaceus YOKOYAMA (nec MARSHAM), Zoku Nihon no Kochu, p. 74, Pl. X, f. 1 (1931); KAMIYA et ADACHI, Genshoku Kochu Zufu, Pl. 31, f. 10 (1933).

Fundorte: Sachalin (Garukino, 1 ♀, 29/VII. 1910, Dr. K. OGUMA); Hokkaido (Sapporo, 1 ♂, H. KÔNO, Nopporo, 1 ♀, VI. 1927, S. MINOWA); Honshu (Hakone, 1 ♀, 15/VII. 1930, K. KAMIYA).

G. V.: Sachalin, Hokkaido, Honshu, Ostsibirien.

J. N.: *Karafuto-tsuchihanmio* (*Ô-tsuchihanmio*).

Meloe (*Proscarabaeus*) *menoko* n. sp.

♂, ♀. Färbung dunkelviolett bis purpur, selten dunkelblau mit einem purpurnen Schimmer.

♂. Kopf parallelseitig, zerstreut fein punktiert; Stirn zwischen den Augen quer vertieft, in der Mitte mit einer schwachen Längsfurche. Fühler in der Mitte sehr stark verbreitert und schwach geknickt; das erste Glied keulenförmig, das 2te klein, das 3te ein wenig kürzer als das erste, deutlich länger als breit, das 4te viel kürzer als das 3te, das 5te quer, das 6te stark quer, das 7te gross, nierenförmig, etwas breiter als das 6te, innen quer ausgehöhlt, die folgenden 4 schmal und länglich. Halsschild viel länger als breit, an den Seiten vor der Mitte beulenartig erweitert, vor der Basis zusammengedrückt, auf der Oberseite in der Mitte mit einer kurzen, undeutlichen Mittelfurche, vor der Basis quer vertieft; die Punktierung fein und spärlich. Flügeldecken lederartig gerunzelt. Tergiten fein und dicht gerunzelt. Pygidium spärlich fein punktiert. Unterseite dicht punktiert. Analsegment am Hinterrand tief eingebuchtet. Bauch spärlich schwarz behaart. Mittelschiene gebogen. Hintertarsen schwarzbraun besohlt.

♀. Fühler in der Mitte schwach verdickt; das 5te und 6te Glied etwas länger als breit, das 7te ein wenig schmaler als das 6te. Analsegment am Hinterrand in der Mitte schwach eingeschnitten.

Körperlänge: 13-20 mm.

Der *M. auriculatus* MARSEUL ähnlich, aber beim Männchen das 3te Fühlerglied viel länger als breit und das 7te mehr nierenförmig.

Fundort: Hokkaido (Jozankei, 1 ♂ - Holotypus, 3/X. 1929, Dr. S. MATSUMURA, 1 ♀ - Allotypus, 23/IX. 1932, H. KÔNO, Sapporo, 1 ♂, 22.IX. 1930, H. KÔNO).

Typen im Entomologischen Museum der Hokkaido Universität.

J. N.: *Menoko-tsuchihanmio.*

Meloe (*Proscarabaeus*) *auriculatus* MARSEUL

Meloe auriculatus MARSEUL, Ann. Soc. Ent. Fr., (5), VI, p. 480 (1873); MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 71 (1928); MATSUMURA, 6000 Illustr. Ins. Jap., p. 216, f. 578 (1931); id., Illustr. Comm. Ins. Jap., III, p. 67, Pl. XV, f. 17 (1931); YUASA, Hokuriukans Nippon Konchu Zukan, p. 618, f. 1219 (1932); KAMIYA et ADACHI, Genshoku Konchu Zukan, Pl. XXXI, f. 7 (1933).

Meloe coarctatus MATSUMURA (nec MOTSCHULSKY), Thous. Ins. Jap., IV, p. 19, Pl. LVIII, f. 5 (1906); id., Konchu Bunruigaku, II, p. 108 (1915); MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 72 (1928).

Diese Art kommt nur in Honshu vor.

J. N.: *Hime-tsuchihanmio* (*Ko-tsuchihanmio*).

Meloe (*Proscarabaeus*) *coarctatus* MOTSCHULSKY

Meloe coarctatus MOTSCHULSKY, Etud. Ent., VI, p. 35 (1857); MARSEUL, Ann. Soc. Ent. Fr., (5), p. 481 (1876).

Der *M. auriculatus* MARSEUL ähnlich, aber der Körper schwarzblau und ohne violetten Schimmer, das 3te und 4te Fühlerglied des Männchens stärker quer.

Dieses Tierchen kommt nur in Kiushu vor.

J. N.: *Kiushu-tsuchihanmio.*

Meloe (*Proscarabaeus*) *lobatus* GEBLER

Meloe lobata GEBLER, Nouv. Mém. Mosc., II, p. 57 (1832).

Diese Art schliesst sich eng an *M. auriculatus* MARSEUL an, aber der Kopf und Halsschild dichter und kräftiger punktiert, das 3te Fühlerglied des Männchens viel länger als breit und der Körper kleiner.

Fundort: Korea (Séoul, 1 ♂, 10/X, 1921, E. GALLOIS, Suigen, 1 ♀).

G. V.: Korea, Nordchina.

J. N.: *Chibi-tsuchihanmio.*

Zonitis japonica PIC

Zonitis pallida MARSEUL (nec FABRICIUS), Ann. Soc. Ent. Fr., (5), III, p. 222 (1873); MATSUMURA, Konchu Bunruigaku, II, p. 109 (1915); MIWA, Syst. Cat. Formosan Col., p. 178 (1931).

Zonitis japonica PIC, Bull. Soc. Ent. Fr., p. 90 (1910).

Zonitis geniculata BORCHMANN (nec FAIRMAIRE), Suppl. Ent., I, p. 12 (1912); MIWA, Syst. Cat. Formosan Coleop., p. 178 (1931).

Zonitoschema pallida MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 75 (1928).

Zonitoschema pallidum MATSUMURA, 6000 Illustr. Ins. Jap., p. 217, f. 586 (1931); id., Illustr. Comm. Ins. Jap., III, Pl. XV, f. 23, p. 68 (1931).

Diese Art ist bisher nur aus Honshu und Formosa bekannt. Sie ist aber auch in Korea (Sainei, 1 Ex., 21/VII. 1934, K. KIN) verbreitet.

G. V.: Honshu, Korea, Formosa.

J. N.: *Kiiro-gensei* (*Kiiro-tsuchihanmio*; *Borchmann-kitsuchihanmio*).

Zonitis cothurnata MARSEUL

Zonitis cothurnata MARSEUL, Ann. Soc. Ent. Fr., (5), III, p. 228 (1873).

Zonitoschema cothurnata MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 75 (1928).

Zonitoschema cothurnatum MATSUMURA, 6000 Illustr. Ins. Jap., p. 217, f. 585 (1931); id., Illustr. Comm. Ins. Jap., III, Pl. XV, f. 19, p. 68 (1931).

Zonitis ? cothurnata MIWA, Syst. Cat. Formosan Col., p. 178 (1931).

Dass dieses Tierchen in Korea (Shakuoji, 1 Ex., 26/VII. 1922, S. TAKANO u. T. UCHIDA) vorkommt, ist eine Neufeststellung.

G. V.: Kiushu (nach MARSEUL), Korea, Formosa.

J. N.: *Tsumaguro-kigensei* (*Tsumaguro-kitsuchihanmio*).

Zonitis okinawensis (MIWA) n. sp.

Zonitoschema pallida var. *okinawensis* MIWA, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 76 (1928).

Gelbbraun, Mandibel an der Spitze und die Augen schwarz.

Kopf zwischen den Augen schmaler als die Augenbreite; die Punktierung hinten weitläufig, vorn etwas dichter; Kopfschild nach vorn verschmälert; Oberlippe ein wenig länger als breit. Halsschild etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, vorn stark verschmälert, in der Mitte nahe der Basis mit einer schwachen Mittelfurche; die Punktierung spärlich. Schildchen dicht punktiert. Flügeldecken sehr dicht punktiert.

Körperlänge: 17 mm.

Fundort: Okinawa (Ins. Ishigaki, 1 Ex. – Holotypus, VII. 1925, Dr. S. MATSUMURA).

Typus im Entomologischen Museum der Hokkaido Universität.

J. N.: *Okinawa-kigensei* (*Okinawa-kitsuchihanmio*).

Zonitis miwai n. sp. (Fig. 2)

♂. Gelbbraun; Augen, der Mandibel an der Spitze und die Flügeldecken je am Ende schwarz; Fühler vom 5ten Glied an schwarzbraun.

♀. Gelbbraun; Augen, der Mandibel an der Spitze und die Flügeldecken schwarz; das 4te Fühlerglied verdunkelt, das 5te–11te schwarz.

♂, ♀. Kopf länger als breit; die Punktierung grob aber weitläufig; Stirn zwischen den Augen breiter als die Augenbreite (von oben gesehen); Scheitel mit einer undeutlichen Längsfurche; Oberlippe fast quadratisch. Fühler mässig kräftig; das 2te Glied klein, das 3te viel grösser als das 2te, aber kürzer als das erste, das 4te ein wenig länger als das 3te. Halsschild viel länger als breit, in der Mitte mit einer schwachen Mittelfurche; die Punktierung sehr spärlich. Flügeldecken ohne deut-

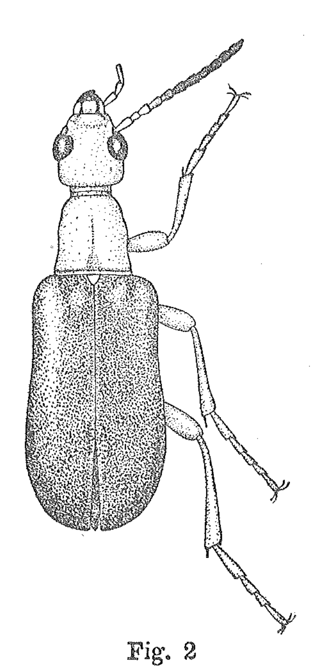


Fig. 2

Zonitis miwai n. sp. ♀

liche Längsnerven; die Punktierung stark und dicht. Beim Männchen die 3 basalen Bauchsegmente in der Mitte der Länge nach breit vertieft und dort gelb tomentiert. Unterseite und Beine dicht punktiert.

Körperlänge: 11 mm.

Diese Art unterscheidet sich von allen bekannten japanischen *Zonitis*-Arten durch den kürzeren Körper und den kräftigen Fühler.

Fundort: Formosa (Taihoku, 1 ♂ - Holotypus u. 1 ♀ - Allotypus, VI. 1933, Dr. Y. MIWA).

Typen in der Sammlung des Museums Chuo Kenkiujo in Taihoku.

J. N.: *Miwa-kigensei.*

Zonitis kimi n. sp.

♂. Gelbbraun; Augen, Fühler grösstenteils (die 2 basalen Glieder gelbbraun, das 3te dunkelbraun), Mandibel an der Spitze und Flügeldecken am Ende schwarz, Mittel- und Hintertarsen verdunkelt. Behaarung kurz; Kopf und Halsschild fast kahl.

Kopf viel länger als breit, zerstreut stark punktiert; Scheitel mit einer schwachen Mittelfurche; Stirn zwischen den Augen breiter als die Augenbreite (von oben gesehen); Oberlippe fast quadratisch. Fühler mässig kräftig; das 2te Glied klein, das 3te viel länger als das 2te, das 4te fast so lang wie das 3te, die folgenden noch etwas länger. Halsschild viel länger als breit, in der Mitte mit einer schwachen Mittelfurche, vor der Basis in der Mitte länglich vertieft; die Punktierung weitläufig. Flügeldecken fast parallelseitig; die Punktierung stark und dicht, an der Basis etwas runzlig; jede Decke mit 2 Längsnerven. Die 3 basalen Bauchsegmente in der Mitte der Länge nach breit vertieft, in der Vertiefung gelb tomentiert. Unterseite und Beine dicht punktiert.

Fig. 3

Zonitis kimi n. sp. ♂

Körperlänge: 11 mm.

Der *Z. miwai* KÔNO nahe verwandt, aber der Fühler vom 4ten Glied an schwarz und die Flügeldecken mit deutlichen Längsrippen.

Fundort: Korea (Chôjuzan, 1 ♂ - Holotypus, 5/VII. 1935, H. K. KIM).

Typus im Entomologischen Museum der Hokkaido Universität.

J. N.: *Kim-kigensei.*

Horia tosana n. sp. (Fig. 4)

♂, ♀. Blutrot, glänzend; Augen, Mandibel, Fühler und Beine schwarz. Behaarung des Körpers und der Flügeldecken kurz und rot, die der Beine dunkel.

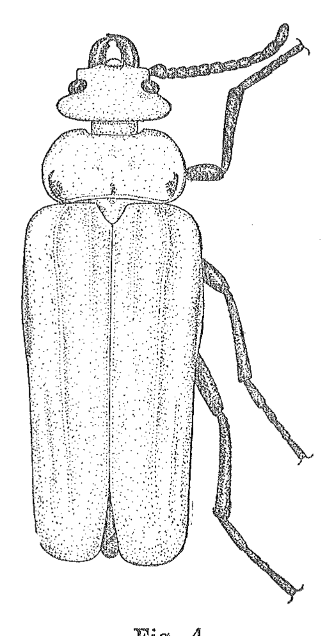


Fig. 4

Horia tosana n. sp. ♂

♂. Kopf flach, viel schmäler als das Halsschild, die Hinterecken stark abgerundet; die Punktierung fein und dicht, auf der Stirn vorn spärlich. Hals spärlich punktiert. Mandibel viel kürzer als der Kopf. Halsschild quer, an den Seiten abgerundet, an jeder Seite in der hinteren Hälfte tief gefurcht, in der Mitte vor der Basis kurz und schwach gefurcht; die Punktierung fein und spärlich. Schildchen glatt. Flügeldecken fast parallelseitig, mit je 4 schwachen Längsnerven, von denen die äusseren 2 undeutlicher sind; die Punktierung dicht und etwas runzlig. Unterseite fein und dicht punktiert. Hinterschenkel an der Aussenseite mit einer Längsfurche, ohne Zahn.

♀. Kopf ein wenig schmäler und Fühler kürzer.

Körperlänge: 22 mm.

Fundort: Shikoku (Aki in der Prov. Tosa, 1 ♂-Holotypus, VII. 1935, M. Abe, 1 ♀-Allotypus, VII. 1935, K. Ito).

Typen in meiner Sammlung.

Diese neue Art zeichnet sich durch den unbewehrten Hinterschenkel aus.

J. N.: *Tosa-hirazugensei.*

Cissites (Synhoria) cephalotes (Olivier)

Horia cephalotes Olivier, Ency. Méth., VII, p. 102 (1792).

Horia maxillosa Fabricius, Syst. El., II, p. 86 (1801).

Horia anguliceps Borchmann (nec Fairmaire), Suppl. Ent., I, p. 12 (1912).

Cissites cephalotes Miwa, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 76 (1928); id., Syst. Cat. Formosan Col., p. 178 (1931).

Cissites anguliceps Miwa, Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc., X, p. 76 (1928); id., Syst. Cat. Formosan Col., p. 178 (1931).

Assites maxillosa Yokoyama, Zoku Nihon no Konchu, p. 110, Pl. XV, f. 2 (1931).

G. V.: Formosa, Java, Sumatra.

J. N.: *Tobiiro-gensei* (*Hime-tobiirogensei*).

Cissites* (*Synhoria*).*sasakii n. sp. (Fig. 5)

♂. Färbung blutrot, glänzend; Fühler, Mandibel, Augen und Beine schwarz. Behaarung des Körpers und der Flügeldecken kurz und rot, die der Beine dunkel.

Kopf gross, viel breiter als lang, hinter den Augen stark verbreitert, an den Seiten stark abgerundet; die Punktierung fein und dicht, Stirn aber in der Mitte und vor den Augen unpunktiert. Mandibel ungefähr so lang wie der Kopf, stark gebogen, an der Basis fast so breit wie hoch, weitläufig punktiert. Halsschild quer, glatt, an jeder Seite im hinteren Drittel mit einer länglichen Vertiefung, in der Mitte vor der Basis mit einer undeutlichen Längsfurche; die Punktierung fein und spärlich. Schildchen weitläufig punktiert. Flügeldecken parallelseitig, mit je 4 Längsnerven, von denen die äusseren 2 undeutlicher sind; die Punktierung dicht und etwas runzlig. Unterseite dicht punktiert. Das 5te Bauchsegment am Hinterrand schwach eingebuchtet. Analsegment tief gespalten. Schenkel einfach.

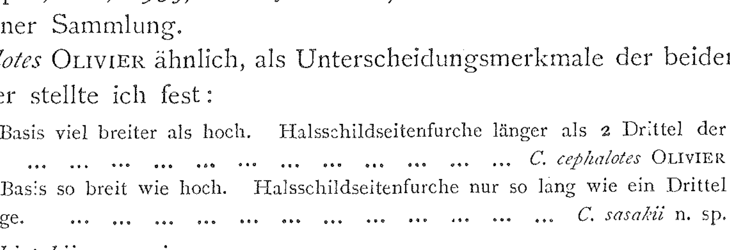
Fig. 6

Cissites (*Synhoria*) *sasakii* n. sp. ♂

Körperlänge: 28 mm.

Fundort: Shikoku (Aki in der Prov. Tosa, 1 ♂ - Holotypus, VII, 1935, SHIGEJI SASAKI).

Typus in meiner Sammlung.



Der *C. cephalotes* OLIVIER ähnlich, als Unterscheidungsmerkmale der beiden Arten von einander stellte ich fest:

1″ Mandibel an der Basis viel breiter als hoch. Halsschildseitenfurche länger als 2 Drittel der Halsschildlänge. ... ... *C. cephalotes* OLIVIER

1′ Mandibel an der Basis so breit wie hoch. Halsschildseitenfurche nur so lang wie ein Drittel der Halsschildlänge. ... ... *C. sasakii* n. sp.

J. N.: *Sasaki-tobiirogensei.*

Familie *PYROCHROIDAE*

Dendroides nakabusana n. sp. (Fig. 6)

♂. Färbung dunkelbraun; Halsschild grösstenteils verdunkelt, am Vorder- und Hinterrand heller; Augen schwarz. Behaarung bräunlich, nicht dicht gestellt; Flügeldecken nicht dicht behaart.

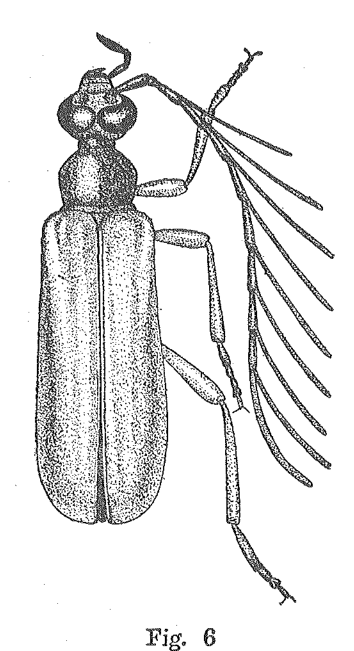


Fig. 6

Dendroides nakabusana n. sp. ♂

Kopf zwischen den Augen sehr schmal; Augen sehr gross, auf der Stirn fast aneinander stossend. Fühler schlank; das 2te Glied klein, breiter als lang, vom 3ten Glied an mit je einem langen Ast. Halsschild viel breiter als lang, glatt, an den Seiten stark abgerundet, an der Basis doppelt so breit wie der Vorderrand. Flügeldecken nach hinten zu ein wenig verbreitert; die Punktierung grob, aber nicht dicht. Unterseite weitläufig punktiert. Das 6te Bauchsegment am Ende ausgerandet. Beine schlank. Das erste Hintertarsenglied viel länger als die folgenden 3 zusammen.

Körperlänge: 15 mm.

Fundort: Honshu (Nakabusa, 1 ♂ - Holotypus, 21/VII. 1924, H. Kôno).

Typus in meiner Sammlung.

J. N.: *Nakabusa-tsuchi-birodomushi.*

Die 2 von Japan konstatierten *Dendroides*-Arten lassen sich leicht folgendermassen auseinander halten:

1″ ♂. Stirn zwischen den Augen fast so breit wie die Breite des 2ten Fühlergliedes. Halsschild fast so lang wie breit. ... ... *D. lesnei* Blair

1′ ♂. Stirn zwischen den Augen sehr schmal. Halsschild viel breiter als lang. ... ... *D. nakabusana* n. sp.

Pseudopyrochroa flavilabris Blair

Pseudopyrochroa flavilabris Blair, Ann. Mag. Nat. Hist., p. 321 u. 325 (1914); Kôno, Ins. Mats., III, p. 66 u. 70 (1929).

Blair gab in seiner Beschreibung dieser Art keiner sicheren Fundort an. Neulich habe ich diese Art in Hokkaido gesammelt.

Fundort: Hokkaido (Sapporo, 1 ♂, 16/VII. 1935, H. Kôno).

J. N.: *Munaguro-oni-akahane.*